

Vorwort – »Alles fließt« oder »Der ewige Wandel«

Auch Therapeuten unterliegen natürlich dem Gesetz des Wandels und entwickeln sich (hoffentlich) weiter. Die Autoren dieses Buches haben 1996 im Herder Verlag ein erstes Essstörungsbuch mit dem Titel »Schneewittchens Apfel« veröffentlicht, das vier Jahre später dann als Taschenbuch »Wenn die Seele hungrert« neu aufgelegt wurde. Seither sind 21 Jahre vergangen, und wir haben mit vielen Betroffenen neue Geschichten erlebt, Kämpfe im Ringen um die Wiedererlangung der Gesundheit gemeinsam durchgestanden, Niederlagen verkraftet und uns über Erfolge gemeinsam freuen dürfen. Dabei haben wir auch viele neue Erfahrungen machen dürfen und uns jetzt, dank der Anregung von Herrn Poensgen vom Kohlhammer-Verlag, dazu entschlossen, diese aufzuschreiben.

Dieses Buch erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Weder wir noch sonst irgendjemand hat das »Herrschaftswissen« oder kann sich gar anmaßen, diese Erkrankungen »zu heilen«. Aber immer wieder gelingt es ernsthaft Suchenden doch, für sich Neuland zu entdecken, und diese Pioniere sind auch die eigentlichen Ghostwriter dieses Buches, denen wir lediglich eine Stimme verleihen. Ihnen sei von Herzen gedankt, und wir hoffen, dass etwas von ihrem Mut, ihrer Kraft und ihrem Durchhaltevermögen in diesem Buch an andere Betroffene oder an Therapeuten transportiert wird, die mit dieser Problematik zu arbeiten sich vorgenommen haben.

Wie auch bei seinen beiden Vorgängern kann dieses Buch bei drei als Therapeuten schreibenden Autoren nicht aus einem Guss sein: Carl Leibl hat sich dank seiner Erfahrung im klinischen Bereich einer großen psychosomatischen Klinik bereit erklärt, den ärztlichen und therapeutischen Bereich zu beschreiben, wie er sich aus dem Klinikalltag ergibt. Gislind Wach ist seit 25 Jahren in eigener psychotherapeutischer Praxis niedergelassen, arbeitet schwerpunktmäßig mit essgestörten Frauen und wird mehr aus den Therapiestunden

direkt berichten. Ulrich Voderholzer ist seit 2010 ärztlicher Direktor und Chefarzt der Schön Klinik Roseneck und hat die Weiterentwicklung des Essstörungskonzepts klinisch und wissenschaftlich gefördert und führt aktuell zusammen mit seiner Arbeitsgruppe zahlreiche wissenschaftliche Studien bei Essstörungen durch.

Statt der einen großen Erleuchtung vielleicht einzelne kleine Lichtfunken, beim Lesen gute Inspiration – gelegentlich ergibt sich damit ja ein sogenannter Dominoeffekt, und entscheidende andere Steine können angestoßen werden: das wünscht von Herzen Ihr Autorenteam zur jetzigen Neuerscheinung.

Carl Leibl

Gislind Wach

Ulrich Voderholzer

Prien am Chiemsee, im Frühjahr 2018